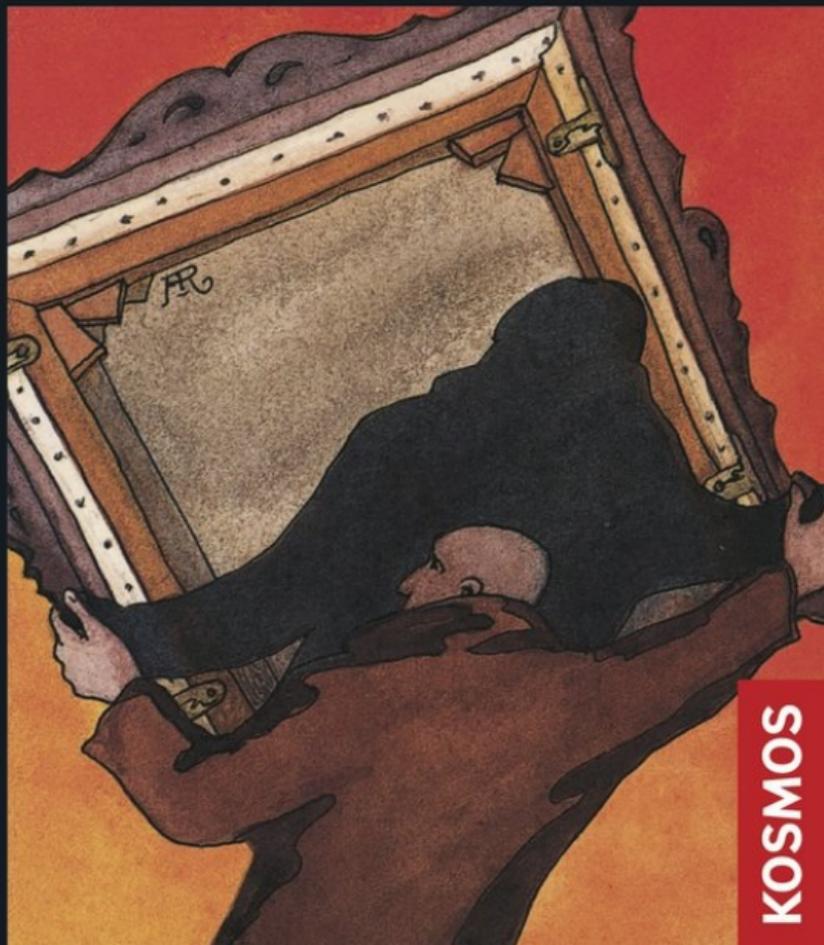


Die drei ???[®] und der verrückte Maler



KOSMOS

»Hängst du jetzt die Aquarelle wieder auf?« fragte Justus.

»Mal sehen«, brummte Onkel Titus. Er verschloss die Tür des Schuppens und stapfte ärgerlich davon.

Nachdenklich ging Justus hinüber zu dem Campingwagen, in dem die drei ??? ihr Labor, das Telefon und all die anderen Dinge untergebracht hatten, die man in einem gut ausgestatteten Detektiv-Büro brauchte. Sein Magen knurrte mächtig und bestimmt war Tante Mathilda in ihrem Zorn nicht zum Kochen gekommen. Er kramte im Schrank nach der Essensration für Notfälle. Zwei halbe Tafeln Schokolade kamen zum Vorschein, zwei Kaugummipäckchen und eine Dose Bohneneintopf.

Eine knappe halbe Stunde später saß er

am Tisch und löffelte den Eintopf in sich hinein. Er hätte gern mit jemandem geredet, aber Bob und Peter waren auf einem zweitägigen Sportlehrgang und Lys ging einfach nicht ans Telefon. Justus stellte das Radio an. Ob Tante Mathildas Zorn wohl verraucht war?

Justus beschloss, sich erst am nächsten Tag beim Frühstück um eine Antwort auf diese Frage zu kümmern.

Er putzte sich mit Mineralwasser die Zähne, rollte seinen Schlafsack aus und stellte das Radio ab. Im Fenster des Campingwagens stand der Mond, voll und silberhell. Wie ein Lampion bei einem Kinderfest, dachte Justus noch und schlief ein. Bei Vollmond träumte Justus Jonas immer wirr. Auch diesmal wälzte er sich herum und konnte sich, als er wach wurde,

kaum an seinen Traum erinnern. Mit verschränkten Armen lag er da und starrte an die Decke.

Plötzlich schrak er hoch. Das Geräusch von draußen hatte er nicht geträumt. Er warf einen Blick auf seine Armbanduhr. Es war kurz nach zwei. Justus rieb sich gähnend die Augen. Er sah durch das Fenster des Campingwagens. Der Mond hatte das ganze Gelände in milchig-weißes Licht getaucht, wie Flutlicht im Stadion. Der Schrottplatz, der Bretterzaun, der Schuppen am Ende – alles war wie sonst und lag ruhig und friedlich da.

Justus fuhr sich mit beiden Händen über das Gesicht, kniff die Augen zusammen und hätte um ein Haar die beiden dunklen Gestalten übersehen, die sich im Halbschatten am Schuppentor zu schaffen

machten. Aber im letzten Moment, als er sich gähnend wieder abwenden wollte, hob einer der beiden den Arm und der helle Handrücken entging Justus nicht.

»Hey, was treibt ihr denn da?«, rief Justus halblaut. Er drehte sich um und wollte zur Tür. Allerdings kam er nicht weit. Noch benommen von seinen wirren Träumen, taumelte er beim zweiten Schritt ein wenig und fegte, als er sich irgendwo festhalten wollte, den Topf mit den Bohnenresten vom Herd. Scheppernd fiel er zu Boden.

»So ein Mist!«, fluchte Justus. Unwillkürlich bückte er sich, um den Topf aufzuheben, und fasste in Bohnenreste, die sich auf den Boden ergossen hatten. Er zuckte zusammen, wurde plötzlich ganz klar im Kopf und ließ den Topf Topf sein. Aber als er wieder hochkam, waren die

beiden Gestalten verschwunden. Wie vom Erdboden verschluckt.

»Ich Idiot!« Justus stand da und versuchte, sich zu konzentrieren. Bis ihm einfiel, dass er das auch im Liegen machen konnte.